

# Fastenessen: Erlös hilft Frauen im Gefängnis von La Paz

**Gaggenau (red) - Mit dem Erlös ihrer diesjährigen Fastenaktion will die Katholische Junge Gemeinde (KJG) Gaggenau zwei Maßnahmen in Südamerika finanziell unterstützen. Es geht es dabei um ein Projekt in Bolivien, das Hilfen für Frauen und ihre Kinder im Gefängnis von La Paz leistet. Außerdem soll die Missionsarbeit von Pater Dettling in Brasilien gefördert werden. Beide Vorhaben haben Wurzeln, die auch nach Gaggenau reichen, heißt es in einer Pressemitteilung.**

Das Fastenessen ist mittlerweile eine traditionelle Veranstaltung der KJG in der Kernstadt. Es findet am Sonntag, 29. März, statt. Im Mittelpunkt der Aktion steht die Einladung zu einem schlichten Eintopfessen im katholischen Gemeindezentrum St. Marien. Der Verzicht auf ein üppiges Sonntagsmenü soll dabei zum Nachdenken über eigene Ess- und Lebensgewohnheiten anregen. Die KJG sieht in dieser Veranstaltung zugleich ein Zeichen der Solidarität mit jenen 800 Millionen Menschen, die nach offiziellen

Schätzungen in absoluter Armut leben.

Darüber hinaus wollen die Organisatoren mit dem Fastenessen aber auch einen Beitrag zur materiellen Hilfe leisten. Das von den Besuchern an diesem Tag für ihre Mahlzeit eingesparte Geld, der Unterschiedsbetrag zu einem gewöhnlichen Mittagessen, wird Jahr für Jahr für Maßnahmen in der Dritten Welt verwendet. In diesem Jahr soll bei der Verteilung des Erlöses erneut ein Helferteam im bolivianischen Frauengefängnis La Paz bedacht werden, für das

sich die Gaggenauer Eheleute Rosaria und Karl-Heinz Guth engagieren. Bei einer Reise in das südamerikanische Land haben sie selbst einen Eindruck von den „katastrophalen Zuständen“ in der Haftanstalt gewonnen.

Bei der Unterbringung der Frauen und ihrer Kinder im Alter von bis zu fünf Jahren mangelt es fast an allem. Betten für Frau und Kind stehen in den Schlafsälen nicht zur Verfügung. Aufgrund der schlechten Ernährung können die Frauen ihre Säuglinge meist nicht stil-

len. Milch für die Kleinkinder wird vom Staat aber nicht bereit gestellt. Auch die sanitären Verhältnisse und die Gesundheitsfürsorge sind für europäische Verhältnisse unvorstellbar.

Die im Gefängnis einsitzenden Frauen sind vielfach nicht einmal verurteilt. Koordiniert wird die Hilfe vor Ort in La Paz von einer Schwester von Rosaria Guth, von Graciela Dupleich de Urdininea, einer pensionierten Psychologin. Sie ist nach anfänglichen Schwierigkeiten vom bolivianischen Staat als freiwillige Helferin anerkannt.

Sie hat bereits mit Spenden Kinderbettchen angeschafft. Zudem hat sie eine Anlaufstelle für Kinder aufgebaut, die aufgrund ihres Alters nicht mehr bei ihren inhaftierten Müttern bleiben dürfen. Viele von ihnen landen bislang auf der Straße.

Eine Anmeldung ist Voraussetzung für eine Teilnahme am Fastenessen. Diese kann bis heute dem Pfarramt St. Marien, Bismarckstraße 51, Tf (07225) 3993, oder dem Pfarramt St. Joseph, August-Schneider-Straße 15, S (07225) 1470, mitgeteilt werden.